

TRACKING GANDHI

ANJA BOHNHOF



.....
Indien | Bangladesch | Afrika | Europa, 2014-2019
© Anja Bohnhof, all rights reserved

Assistent*innen: Lea Lemmermöhle, Tobi Nzuza,
Swantje Wehr, Emine Bielemeier

78 Fotografien, 65 x 50 / 90 x 70 / 130 x 100 cm

PROJEKTFÖRDERUNG

VG Bild-Kunst GmbH, Bonn

Rudolf-Augstein Stiftung, Hamburg

Indian Council for Cultural Relations, Delhi, IND

PUBLIKATION

Tracking Gandhi, edition inventio, Dortmund,
2019

My life is my message. (M. K. Gandhi)

Als politischer und spiritueller Führer der indischen Unabhängigkeitsbewegung und durch seinen konsequenten Einsatz für Menschenrechte gilt Mahatma Gandhi als eine der einflussreichsten Persönlichkeiten des 20. Jahrhunderts. Seine Praxis des radikalen, gewaltfreien Widerstands – zugleich ethische Haltung und politische Methode – wirkte inspirierend auf Persönlichkeiten wie Martin Luther King und Nelson Mandela und prägt bis heute soziale Bewegungen weltweit.

Trotz seiner historischen Wirkmacht blieb Gandhi in zentralen Punkten seiner politischen Agenda seiner Zeit voraus. Ziele wie gesellschaftliche Gleichheit, interreligiöse Verständigung sowie die Sicherung von Lebensgrundlagen für alle – etwa durch eine auf Selbstbegrenzung, vegetarischer Ernährung und regional verantworteter Produktion basierende Wirtschaftsweise – sind bis heute global umstritten oder unvollständig verwirklicht.

Das Projekt *Tracking Gandhi* führt zu Orten in Indien, Afrika und Europa, die Schlüsselstationen und Wendepunkte in Gandhis Leben markieren. Zwischen 2014 und 2019 entstand eine umfangreiche fotografische Arbeit, teilweise an bislang unzugänglichen oder kaum im Zusammenhang mit Gandhi betrachteten Orten. Die Ergebnisse eröffnen neue Perspektiven auf historisch aufgeladene Räume.

Lebenschronologisch geordnete Bildwelten zeichnen Gandhis vielschichtige und nicht widerspruchsfreie Lebensreise nach. Sie machen das Spannungsverhältnis zwischen gegenwärtiger Nutzung und historischer Bedeutung der Orte sichtbar: Einige Fotografien dokumentieren Formen des Gedenkens oder geschichtspolitischer Aneignung, andere zeigen funktionale Kontinuitäten, Überlagerungen oder nur noch fragmentarisch erkennbare Spuren. So entsteht eine mehrdimensionale Bedeutungsebene, in der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft visuell miteinander verschränkt sind.

Gandhi selbst wies Personalisierung, Heroisierung und vereinfachende Zuschreibungen zurück. *Tracking Gandhi* folgt dieser Haltung formal wie inhaltlich und lädt zu einer differenzierten, offenen Betrachtung ein.

Das Projekt umfasst 78 Fotografien, ergänzt durch kontextualisierende Texte und ausgewählte Zitate Gandhis.